

Psalm 83 als Einzelsalm und als Abschluss der Asaph-Psalmen

Beat Weber - Linden BE (Schweiz)

Psalm 83¹ bildet sowohl den Abschluss der Gruppe der Asaph-Psalmen (Pss 50; 73-83) als auch des sogenannten elohistischen Psalters (Pss 42-83)². Der Psalm wird zunächst als einzelner Psalm studiert. Er erweist sich aber zugleich als Vertreter der Gruppe der Asaph-Psalmen, die als Teilsammlung des Psalters eine Reihe von Gemeinsamkeiten haben. Dass die Asaph-Psalmen ein gemeinsames Kolorit aufweisen, wurde bereits mehrfach herausgearbeitet.³ Es darf darum hier vorausgesetzt werden, dass die Präskribierung $\text{פְּסַלְמֵי אֲסָפִי}$ nicht zufällig ist, sondern sachgerecht zwölf Psalmen miteinander verbindet, die zusammengehören und ja auch - mit Ausnahme von Ps 50, der vermutlich im Zuge der Psalter-Redaktion abgetrennt wurde⁴ - *en bloc* überliefert wurden.⁵

Nach der Einzelerarbeitung von Ps 83 wird nach Bezügen von ihm als Schlusspsalm zu den andern Asaph-Psalmen gefragt. Dabei ergeben sich hinsichtlich Ps 83 namentlich Rahmen- und Abschluss-Bezüge innerhalb der Asaph-Psalmen.

Den Schluss der Studie bilden einige Überlegungen zu Ps 83 als Abschluss des "elohistischen Psalters".

¹ Vgl. dazu COSTACURTA, L'aggressione; VAN MIDDEN, Peoples; ZENGER, Gotteszeugenschaft, 22-37; GOSSE, Psaume 83; KRAUS, Psalmen, 739-745; TATE, Psalm 51-100, 342-349; SEYBOLD, Psalmen, 326-330.

² Vgl. MILLARD, Problem.

³ Vgl. dazu BUSS, Psalms; ILLMAN, Thema; LURIA, Ephraimite Psalms; SCHELLING, Asafpsalmen; NASUTI, Tradition History; SEYBOLD, "Wir"; WEBER, Psalm 77, 273-304; GOULDER, Psalms of Asaph; ZENGER, Psalm 82, 277-286.

⁴ Durch die Plazierung als Ps 50 wurde eine chiasmische Anordnung der Psalmen mit gleichen Überschrifts-Zuweisungen innerhalb der Psalter-Bücher II und III mit dem zweiten David-Psalter in der Mitte erreicht: Qorach (Ps 42-49) - Asaph (Ps 50) - David (Ps 51-72) - Asaph (Ps 73-83) - Qorach (Ps 84-98; mit eingelegtem David-Ps 86 und Etan-Ps 89 in Schlussposition).

⁵ Vgl. diesbezüglich zuletzt ZENGER, Psalm 82, 277-286.

1. Eine Übersetzung von Ps 83

- 1 Ein Lied - ein Psalm - Asaph zugehörig.
- I 2 a Elohim, keine Ruhe sei dir!
(A) b Schweige nicht und ruhe nicht, El!
- 3 a Denn sieh: Deine Feinde lärmten immerfort,
b und die dich Hassenden haben das Haupt erhoben.
- 4 a Gegen dein Volk halten sie immer neu listige Besprechungen ab,
b und beraten sich gegen die bei dir Geborgenen.
- 5 a Sie sagten: Kommt, dass wir sie ausrotten als Volk,
b dass des Namens "Israel" nicht mehr gedacht werde!
- II 6 a Ja, sie haben sich beraten, einmütigen Herzens;
(B) b gegen dich wollen sie einen Bund schliessen:
- 7 a Die Zelte Edoms und die Ismaeliter,
b Moab und die Hagriter.
- 8 a Gebal und Ammon und Amalek,
b Philistäa samt den Bewohnern von Tyrus.
- 9 a Sogar Assur hat sich ihnen angeschlossen,
b sie wurden zum (starken) Arm den Söhnen Lots. *Sela*
- III 10 a Tue an ihnen wie an Midian -
(B') b wie an Sisera, wie an Jabin am Bach Kischon!
- 11 a Sie wurden vernichtet bei En-Dor,
b wurden zu Mist für den Erdboden -
- 12 a Mache sie, ihre Edlen, wie Oreb und wie Zeeb
b und wie Zebach und wie Zalmuna, all ihre Fürsten!
- 13 a Die, welche sagten: Lasst uns in Besitz nehmen
b die Wohnstätten ("Weideplätze") Elohims!
- IV.1 14 a Mein Elohim, mache sie wie die Rad-Distel,
(A') b wie die Spreu vor dem Wind!
- 15 a Wie Feuer, das den Wald verbrennt
b und wie die Flamme, die Berge versengt,
16 a so verfolge sie mit deinem Sturmwind,
b ja mit deiner Windsbraut mögest du sie in Bestürzung versetzen!
- IV.2 17 a Fülle ihr Gesicht mit Schmach an,
b damit sie deinen Namen suchen, JHWH!
- 18 a Sie sollen zu Schanden werden und bestürzt sein für allezeit,
b und sie sollen beschämt werden und zugrunde gehen.
- 19 a Und sie sollen erkennen, dass du - JHWH ist dein Name -
b allein der Eljon über die ganze Erde bist!

2. Zu Struktur und Poesie von Ps 83

a) Gesamtstruktur

Der Psalm hat eine auch mit $\text{ס} \text{ד}$ markierte Hauptzäsur nach Vers 9. Insgesamt gliedert er sich in die achtzeiligen Strophen 2-5 (I), 6-9 (II) und 10-13 (III). Es verbleibt ein auffällig überlanger Schluss (zwölf Zeilen). In der überlieferten Endgestalt ist dieser m.E. als Doppel-Strophe zu je sechs Zeilen (IV.1: 14-16, IV.2: 17-19)⁶ zu beurteilen.⁷

Was die Relation der vier Strophen untereinander und die Gesamtstruktur von Ps 83 betrifft, scheint mir die Annahme einer spiegelsymmetrischen ABB'A'-Anlage am Wahrscheinlichsten.⁸ Danach würden die beiden mit "Namen" gefüllten Innen-Strophen miteinander korrespondieren mit den analogen Versen 6 und 13 als Rahmung.⁹ In den Aussenstrophen (I, IV) entsprechen sich die Gerichtsbitten von IV mit dem Feindverhalten und der anfänglichen Gottesanrufung und -bitte in I. Der (angerufene) "Name JHWH" (17.19) soll sich als mächtig erweisen und dafür besorgt sein, dass der "Name Israels" nicht - wie die Feinde es planen - untergeht (5). Schliesslich ergeben die andernorts¹⁰ auch verbunden oder parallelisiert erscheinenden Gottesbezeichnungen $\text{עליון} / \text{אל}$ (2b.19b) eine Inclusio.

Die in der Psalmen-Poesie häufigen Begriffswiederholungen, mit Hilfe derer das poetische Gebilde mit Sinnanreicherungen und Strukturen versehen wird¹¹, sind in Ps 83 relativ selten.¹² Dafür ist der Psalm überreich an Namen. So finden sich in den Binnen-Strophen zwei Namens-Serien, nämlich die Aufzählung der Feind-Völker (7-9) und der daran anknüpfende Vergeltungs-Wunsch mit Namen, die für Geschehnisse aus der Richterzeit stehen (10-12). Die Poetizität dieses Psalms äussert sich ausserdem durch repetitive Muster aus dem Lautbereich.¹³ Schliesslich kann man sich fragen, ob sich hinter dem quasi-akrostichischen Phänomen, dass

⁶ Andere strukturieren den Schlussteil 14-19 in eine (ebenfalls) achtzeilige Strophe (IV) und einen kürzeren Schluss im Sinne einer Zusammenfassung oder eines Abgesangs (vgl. VANDER LUGT, *Structuren*, 344-347).

⁷ Man kann sich fragen, ob die Tatsache der überlangen Schluss-Strophe ein Indiz für einen literar- bzw. redaktionskritischen Eingriff ist. Zu bedenken ist, ob ein Grundpsalm einmal vier ebenmässige achtzeilige Strophen umfasste und die Strophe IV später nachbearbeitet wurde. Als Grundpsalm käme wohl 2-16.18 und als mit dem JHWH-Namen operierende und das Motiv der Beschämung (18) weiter entfaltende Fortschreibung 17.19 in Frage. In der Tendenz eher gegen eine Annahme, dass 17.19 sekundär sind, spricht allerdings die auch in andern Psalmen sich zeigende Geschehensstruktur "Völkersturm" - "Theophanie" - "Völkerhuldigung" (vgl. Ps 46-48; [76], dazu auch ZEN GER, *Gotteszeugenschaft*, 33) sowie asaphitische Phänomene (Namenstheologie, Begriff סל), zumal die beiden Verse - trotz Gruppenschluss der Asaph-Psalmen - kaum einer asaphitischen Redaktion gutgeschrieben werden können. Insgesamt betrachtet hat wohl die Annahme, dass Ps 83 aus einem Guss ist, die grössere Wahrscheinlichkeit.

⁸ Vgl. ALETTI/TRUBLET, *Approche*, 24f., wenn auch mit anderen Vers-Zuordnungen.

⁹ Aufgrund der je mit $\text{ס} \text{ד}$ eingeführten Zitierung ergeben sich auch zwischen 5 und 13 Ähnlichkeiten.

¹⁰ Vgl. Gen 14,18-20.22; Num 24,16; Ps 57,3; 107,11 sowie die asaphitischen Belege Ps 73,11 und 78,35.

¹¹ Vgl. als knappe theoretische Grundlage NEL, *Parallelism*.

¹² Über die bereits genannten Begriffswiederholungen hinaus, sind noch zu erwähnen: $\text{י} \text{ע}$ 4b.6a, $\text{י} \text{ש}$ 12a.14a; $\text{י} \text{נ}$ 14b.17a und $\text{י} \text{ה}$ 2a.13b.14a.

¹³ Vgl. dazu ansatzweise SEYBOLD, *Psalmen*, 328.

einzelne Verspaare mit demselben Konsonanten beginnen (א 2.5[.7] = Strophen-Inclusio; ג 8.9; א 13.14; ד 15.16, ferner ט 3.6; ע 4.10), ebenfalls eine Absicht verbirgt. Insgesamt ergibt sich bei Psalm 83 das Bild einer Poesie, die stark mit lautlichen Paarungs- und Verkettungsmustern arbeitet und damit Sinnanreicherungen einstiftet.

b) Strophe I

Durch die א-Alliterationen (5mal!) in 2 wird "Gott" und die Negation "nicht" speziell verknüpft und damit die Dringlichkeit des Inhalts der drei א-Bitten (Nominalgefüge + zwei Vetitive) unterstrichen.¹⁴ In 3b haben alle drei Begrifflichkeiten ש/א-Laute, die im Falle von שאל und שאלו noch verstärkt sind, wodurch die Identifizierung von Kopf-Erheben und (Gottes-) Hass phonologisch verstärkt wird. 4 ist gekennzeichnet durch eine ע-Lautdominanz (vgl. auch die 2malige ע-ע-Folge in 4b, die Gewicht auf das ohnehin doppelt erscheinende Verb עץ [4b.6a] legt). Der א-א-א-א-א-Rahmen (2b.5b) um Strophe I markiert die auch durch die ׀-Suffixe (2a.3a.3b.4a.4b) angezeigte, sich durch den ganzen Psalm ziehende enge Relation zwischen Gott und seinem Volk. Das Feindverhalten der Völker gegen Israel ist auch gegen Gott gerichtet.

c) Strophe II

In Strophe II (6-9) knüpft 6 lautlich wie inhaltlich an 4 (עץ) an. Die Listung der zehn Feind-Bezeichnungen in 7-9 wird uns noch beschäftigen (s.u.). Von der Poesie her lässt sich überlegen, ob nicht auch lautliche Gründe für die Zusammenstellung und insbesondere die Reihenfolge massgeblich waren. Die Reihung läuft von א wie אדם zu א wie אשור. Die einzelnen (Namens-)Glieder scheinen zudem durch Klangmuster verkettet. Das markante doppelte א (samt doppeltem o-Laut) der im AT singulären¹⁵ Constructus-Verbindung אדם אדמי setzt sich in die Namen ישמעאלים und מואב hinein fort, die ihrerseits noch (dazu das nachfolgende הגרים) durch den מ-Laut verknüpft sind. Das ג wiederum verknüpft die הגרים und גבל. Vergleichbar mit dem initialen א bei den "Zelten Edoms" ist dann die ע-ם-Anlautung bei den sonst nur noch in Jdc 3,13 gepaarten עמון und עבאלק.¹⁶ Mit dem nachfolgenden פלשת ist עבאלק seinerseits durch den ל-Laut verknüpft. Die letzten beiden Glieder צור und אשור wiederum sind durch den gemeinsamen Schluss-Laut ר verkettet. Zwischen פלשת und צור gibt es zwar keine identischen Konsonanten, doch Lautähnlichkeiten liegen aufgrund der verwandten Zischlaute ש/צ sowie der Linguale ל/ר vor. Darüber hinaus sind (nur) diese beiden Glieder durch die Fügung עם (עשׁב) noch semantisch verknüpft. Dazu sind 8 und 9 durch ein

¹⁴ Vgl. auch die Versrahmung mit den Gottesbezeichnungen אלהים/אל.

¹⁵ Vgl. überdies II Reg 8,21.

¹⁶ Vgl. noch II Sam 8,12 // I Chr 18,11, wo die "Philister" dazwischen geschoben sind (hier folgt "Philistää" nachher).

wiederholtes עמ (4mal, dazu noch das lautverwandte עמ) verbunden, wodurch das "Miteinander" (עמ) der verschiedenen Völker angesprochen und die Verkettung unterstrichen ist.¹⁷ Die Momente der Gemeinsamkeit und Einmütigkeit (6a.9a) der feindlichen Koalition gegen den Gott Israels gibt denn auch den Rahmen um Strophe II ab. Wie die Aufzählung der Feindvölker in 7 mit doppelt initialem א begonnen hat, so schliesst sie mit doppelt initialem ל in 9 ab (לברירלו).

d) Strophe III

Strophe III (10-13) mit ihren Bezugnahmen auf JHWH- bzw. Israel-Siege aus der Frühzeit ist in 10 und 12 durch die mehrfach auftauchende Vergleichspartikel כ (3mal in 10, 4mal in 12, abgeschlossen mit dem Totalitäts-Marker כל) als beispielhafte, von Gott nachzuahmende Rettungsgeschichte strukturiert. In 10 kommt noch ein Binnenreim auf ך (3mal) dazu (vgl. auch die j(a)-Laute). Ist die Aufzählung der zehn Feind-Nationen in 7-9 aus der Vorstrophe durch eine Lautverkettung charakterisiert, so die sieben Feind-Namen in 10 und 12 durch die ständig wiederkehrende Vergleichspartikel. Anders als die Strophen I und II ist Strophe III nicht spiegel-symmetrisch (ABB'A'), sondern alternierend (ABA'B')¹⁸ aufgebaut (vgl. die beiden Imperative in 10 und 12 einerseits und die ebenfalls aufeinander zu beziehenden Aussagesätze 11 und 13). In 10 und 11 findet sich insgesamt viermal eine מד- respektive konvertierte מד-Silbe, die sich etwa so ausdeutschen lässt: (wie) Midian vertilge (sie) zu Mist und Erde. Das galt damals und gilt denen, die in 13 zu Wort gebracht werden, auch jetzt. Mit den Sibilant-Häufungen (י/צ/ס/ש) in 12b und 13a (vgl. auch סיסרא 10b) werden nicht nur diese Führer-Figuren miteinander verknüpft, sondern durch das Zischen wird auch ihre Vertilgung nachgeahmt (vgl. נשמד 11a; שיה 12a.14a).

e) Doppel-Strophe IV (IV.1+IV.2)

Die Verse der Doppel-Strophe IV sind doppelt chiasmisch (ABA') strukturiert. In der Mitte der Gewitter-Theophanie von IV.1 (14-16), in der die Gottes-Anrufung vom Psalm-Anfang - diesmal als "mein Elohim" - wiederholt wird (2a.14a), stehen "Feuer" und "Flamme", im Rahmen der "(Sturm-)Wind". Nach den geschichtlichen Vergleichen der Vorstrophe wird auch in IV.1 der Vergleich bemüht (4mal כ, abgeschlossen in 16a mit כן). In dem Sinn ist das theophane Eingreifen Gottes eine "zweite", ergänzende Antwort gegen die Feinde neben der der Geschichte (vgl. ähnlich Ps 77,14-21¹⁹). גלגל ist onomatopoëtisch, das Rollen gleichsam mit den Silben des Wortes anzeigend.²⁰ כקש und כאש (14b.15a) sind lautlich ebenso verzahnt (Anfang-Ende-Reim) wie בער-ער (15a). Beidemale wird "Feuer" bzw. "verbrennen" und Brennbares

¹⁷ Vielleicht wird damit untergründig auch auf Israel als עמ Gottes angespielt (vgl. 4a).

¹⁸ Vgl. auch COSTACURTA, L'aggressione, 520.

¹⁹ Vgl. WEBER, Psalm 77, 120-178.

²⁰ Vgl. auch Ps 77,19 (dazu WEBER, Psalm 77, 151f.154).

eng zusammengeschlossen (vgl. ähnlich auch die לָהּ-Silben in 15b). Zu לָהּ in 15b gesellt sich als Palindrom בָּהֵל in 16b. Auch סָעַר in 16a klingt deutlich an בָּעַר und יָעַר von 15a an. Schliesslich finden sich in der Fügung וּבְסוּפְתָךְ von 16b Laute der beiden Begrifflichkeiten von 16a wieder (בַּסּ und Suffix mit בַּסְעָרָךְ sowie פּ+Dentale ד/ת mit תַּרְדֵּם, vgl. dazu auch תָּב von תְּבַדְּלֵם in 16c). Die erwähnten Laut-Konnectionen wollen mithelfen, die einzelnen Manifestationen des Gewitters zu *einem* Geschehen zu verknüpfen.

Die Strophe IV.2 (17-19) nimmt das Stichwort בָּהֵל (16b.18a) auf und verbindet damit die Thematik "Schmach/Beschämung" (mit den Begriffen קָלוֹן, בּוֹשׁ und חִפּוּי).²¹ Die Chastik ist aufgrund des rahmenden Syntagmas יְהוָה שָׁמַךְ (17b.19a) evident (der JHWH-Name erscheint im Psalm nur hier, zu שָׁם vgl. auch der Rückbezug zu 5b). In 18 und 19 findet sich die Lautfolge עַד - עַד - דַּע (18a.19a), dazu je zweimal בָּד (18b.19a) und עַל (19b). Eine Inclusio ergibt sich einerseits mittels der Begriffe כִּי־אֵתָהּ/אֱלֹהֵי (14a.19a) um die Doppel-Strophe IV, andererseits mittels der korrespondierenden Gottesbezeichnungen אֱלֹהֵי/אֱלֹהֵי (2b.19b) um Ps 83 insgesamt.

3. Zu Inhalt und Traditionen, speziell zu den Namenskonstellationen in Ps 83

a) Strophe I

Der nach der Anrufung Gottes an ihn ergehende dreifache Aufruf, weder zu schweigen noch zu ruhen, ist auffällig. Er markiert Dringlichkeit und setzt eine akute Bedrohungslage voraus. Es macht für den oder die Bittenden den Anschein, dass Elohim die Gefährdung untätig bzw. unbeantwortet hinnehme. Von den drei Synonyma in 2 (שָׁקַט/חָרַשׁ/דָּמָה) ist der erste (nominale) Begriff am Auffälligsten, findet er sich doch ausser hier nur noch in Jes 62,6.7 (vgl. auch Jes 62,1 mit שָׁקַט). Eine Abhängigkeit der beiden Texte voneinander lässt sich aber nicht erhärten.²² Die Parallelisierung der beiden negierten Verben חָרַשׁ und שָׁקַט ist singulär. Eine auffällige Verwendung hat das seltenere שָׁקַט im Richterbuch in der stereotypen Wendung: "Das Land hatte x Jahre Ruhe" (d.h. vor fremder Unterdrückung und Krieg, Jdc 3,11.30; 5,31; 8,28, vgl. Jos 11,23). Eine Anspielung auf diese wiederholte Aussage im Richterbuch - und zwar in dem Sinn, dass El nicht ruhen möge, bis wieder Ruhe in Israel sei - ist denkbar, zumal sich erweist, dass insbesondere in Strophe III explizit auf rettende Geschehnisse aus der Richterzeit zurückgegriffen wird.

3-5 liefern die Begründung (כִּי־הִנֵּה) für die in 2 ergangenen Bitten zum Eingreifen. Es ist zunächst von Feindes-Lärm und der Wendung נִשְׂא רֹאשׁ im Bezug auf die Bedränger ("die dich Hassenden") die Rede. Gemeint ist das Hochheben bzw. -tragen des Hauptes als Aus-

²¹ Vgl. auch das je im Anfangsvers erscheinende פָּנִים 14b.17a.

²² Gegen GOSSE, Psaume 83, der Ps 83 als von Jes 62,6f. abhängig ansieht und den Psalm dementsprechend nachexilisch ansetzt.

druck der Unabhängigkeit, der Freiheit und der anerkannten Stellung (vgl. Gen 40,13,20; Sach 2,4; Hi 10,15). Insbesondere ist hier (wiederum!) auf Jdc 8,28 hinzuweisen, wo von der Beugung Midians vor den Söhnen Israels die Rede ist, das "sein Haupt nicht mehr erheben konnte". Auf die Besiegung der Midianiter wird in diesem Psalm noch explizit hingewiesen werden (vgl. 10 und 12). Sind die Feinde in 4b Gott-Hasser, so richten sie ihre Anschläge in 5 gegen "dein Volk". Die enge Verbindung von Gottes-Anfeindung und Gottesvolk-Anfeindung ist charakteristisch. Das seltene, im Psalmenbuch nur hier erscheinende Verb עָרַם II bedeutet in der Grundform "klug/schlau sein/werden" (vgl. I Sam 23,22; Prov 15,5; 19,25) und im nur hier vorliegenden hif. und in Verbindung mit סוֹד "eine listige (und geheime) Besprechung abhalten". Auch das synonyme und geläufigere עָנַן (4b.6a) bestätigt, dass die gegen das Volk und damit auch sein Gott gerichteten Vorhaben sich (noch) in der Phase der Planung befinden. Gerichtet ist die Sache "gegen dein Volk" bzw. "gegen die bei dir Geborgenen, deine Schutzbefohlenen" (vgl. Ps 27,5; 31,21), wobei die צַפּוּנִיךָ als Gegensatz zu den מַשְׁנֵאִיךָ im Vorvers formuliert sind. In 5 wird kund, was ihr geheimer Plan ist. Die Feinde werden zitiert (אָמְרוּ). Erstmals wird deutlich, dass es sich um eine "Wir"-Gruppe, um eine Koalition von Feindmächten handelt. Ihr Ziel ist Israel als Volk "auszurotten, zu vertilgen" (חִיף כָּחַד) - ein Unterfangen, das allein JHWH zustehen würde.²³ Die geplante Ausrottung soll derart radikal sein, dass selbst das Gedenken (זָכַר) an den Namen Israel nicht mehr vorhanden sein soll. Hier ist von einer radikalen Attacke gegen das Existenzrecht Israels als Volk und Staat die Rede.

b) Strophe II

Die Syntax in 6a ist schwierig. Möglicherweise haben wir eine Mischform zweier Lesarten, נִיעְצוּ לְבָבְךָ "sie haben sich miteinander beraten" (vgl. Jes 45,21; Ps 71,10) und נִיעְצוּ לְבָבְךָ "sie haben sich einmütigen Herzens beraten".²⁴ Auffällig ist, dass die Feind-Koalition sich mit ihrem Bundesbeschluss - in der Aussage des Psalms - nicht gegen Israel, sondern "gegen dich", d.h. gegen JHWH, richtet. Darin äussert sich nicht nur die Hybris, sondern die Aussage bekommt ihre Schärfe auch auf dem Hintergrund des hier vorausgesetzten Bundesschlusses JHWHs mit seinem Volk, der auch das Wohnrecht im verheissenen Land beinhaltet (vgl. u.a. Ex 2,24f.; 6,4f.; 19,5; 24,7f.; 34,10; Jdc 2,1f.). Ein Bündnis gegen Israel ist ein Bündnis gegen JHWH und umgekehrt.

In 7-10 werden die Bündnispartner der unheiligen Allianz aufgezählt. Die zehn Namen und ihre Anordnung lässt die Ausleger rätseln. Grundsätzlich gibt es zwei Auslegungsrichtungen²⁵: die eine rechnet mit einer tatsächlichen geschichtlichen Koalition und versucht diese historisch zu verorten,²⁶ die andere Richtung sieht in der Liste eine fiktive Allianz, der aufgrund der Zehn-

²³ Gegen den verhärteten Pharao und sein Volk hat er dieses Unterfangen nicht getan (vgl. Ex 9,15), aber gegen die Völker Kanaans angekündigt (vgl. Ex 23,23).

²⁴ Vgl. TATE, Psalms 51-100, 342f.

²⁵ Vgl. dazu namentlich VAN MIDDEN, Peoples.

²⁶ Vgl. u.a. SEYBOLD, Psalmen, 328f.

Zahl eine summarische oder totalisierende ("Vollzahl") Absicht zukommt.²⁷ Die einzelnen Namen und ihre Platzierung werfen weitere Fragen auf. Schliesslich ist die Erwähnung der einzigen Grossmacht "Assur" am Schluss, dazu in der seltsamen Formulierung, dass sie sich der Allianz angeschlossen und den "Söhnen Lots" zum "(starken) Arm" geworden ist, ein Sonderproblem für sich. Dies wird teils dadurch gelöst, dass man hinter "Assur" nicht die Assyrer, sondern den arabischen Stamm der Assuriter (vgl. Gen 25,3.18; Num 24,22.24) vermutet.

Meine Sicht der Dinge zu dieser Völkerliste stellt sich folgendermassen dar: Die Konstellation dieser Liste hat ihren Ausgangspunkt - mit Ausnahme von 9 ("Assyrien") - in der Frühzeit Israels, genauer in der Landnahme-, Richterzeit und frühen Königszeit (Saul)²⁸. Die Indizien hierfür sind zunächst die Bezugnahmen der nachfolgenden Strophe III (s.u.), weiter erste Hinweise in Strophe I (s.o.) und auch Angaben der Liste in dieser Strophe selber. So ist es das hier erstgenannte Edom, das beim Einzug sich Israel *zuerst* entgegenstellte (vgl. Num 20,14-21; 21,4). Auch die in der Liste nachher genannten Moab und Ammon entsprechen dem Weg der ostjordanischen Einzugsroute Israels (vgl. Num 22ff.; Dtn 2,18f., ferner Ex 15,14f.: [Philistää -] Edom - Moab - Kanaan).²⁹ Wie die Liste in Ps 83 nun zeigt, ist die eben genannte "frühgeschichtliche" Anordnung nicht durchgehalten, so dass bei der Zusammenstellung auch andere Aspekte eingeflossen sein müssen. Phonologische Gründe haben wir bereits vermutet (s.o.). Man kann in der Anordnung der Koalitionäre zudem eine gegen Israel gerichtete "Zanzenbewegung" von Osten über den Süden zum Westen hin³⁰ sehen.³¹ Von den zweitgenannten Ismaeliten, einem von Ismael abgeleiteten Nomadenvolk, wissen wir wenig (vgl. Gen 16,15f.; 21,13.20f.; 25,12-18; 37,25-28; Jdc 8,24). Ähnliches ist von den viertgenannten, mit den Ismaeliten verwandten Hag(a)ritern zu sagen, die zur Zeit Sauls als Feinde Israels auftauchten (vgl. I Chr 5,10.19f.). Mit dem sechstgenannten Esau-Abkömmling Amalek erscheint der Intimfeind Israels, mit dem das Gottesvolk bereits nach der Schilfmeer-Rettung und bis in die Zeit Sauls sich auseinanderzusetzen hatte (vgl. Gen 36,12.16; Ex 17,8-16; I Sam 15; 30). Für die hier bezugte Zusammenstellung "(und) Ammon und Amalek" dürfte nicht nur der Klanglaut, sondern möglicherweise auch Jdc 3,13 massgeblich gewesen sein - die einzige Stelle ausser hier, wo die beiden Eponyme gepaart erscheinen.³² Erwähnenswert ist ferner II Sam 8,12, wo bei der Nennung der von David unterworfenen und geplünderten Völker die Reihung: (Aram -) Moab - Söhne Ammons - Philister - Amalek ... erscheint.³³ Hier ist also das in Ps

²⁷ Vgl. u.a. ZENGER, Gotteszeugenschaft, 25-28.

²⁸ Vgl. I Sam 14,47f.

²⁹ Die Gruppe Edom - Moab - Ammon findet sich in dieser Reihenfolge auch in Jes 11,14; Jer 25,21; 27,3; Dan 11,41; I Chr 18,11, in anderer Reihenfolge in I Sam 14,47; Jer 9,25; 40,11; 48,1-49,22; Am 1,11-2,3.

³⁰ Das gilt insbesondere unter der Annahme, dass mit Gebal nicht das phönizische Byblos (vgl. VAN MIDDEN, Peoples, 84), sondern die Landschaft um Petra ("Gebalene", vgl. 1QGGenAp 21,11.29) gemeint ist (vgl. SEYBOLD, Psalmen, 328).

³¹ Mit dem Dazukommen der letztgenannten Macht der Assyrer vom Norden her wäre dann die Einkreisung perfekt.

³² Die in Jdc 3,12-14 genannten Bedrückungssituation Israels ergibt sich aus der Koalition: Moab - Ammon - Amalek.

³³ Im Parallelbeleg I Chr 18,11 ist die Übereinstimmung noch grösser. Dort erscheint die Reihung: Edomiter - Moabiter - Söhne Ammons - Philister - Amalekiter.

83,8 nach der Paarung "Ammon und Amalek" erscheinenden Philistäa (bzw. Philister) dazwischen eingefügt. Den Schluss der neun Namen bilden die mit Philistäa assoziierten (𐤑𐤅) "Bewohner von Tyrus" auf der Westflanke Israels. Bei der sich in 6f. zeigenden 9er-Liste (2+2+3+2) der Feinde Israels ist es (noch) nicht berechtigt, von einem "Völkersturm" zu reden (vgl. Ps 46,7.10; 48,5ff.; 76,4ff.; Jes 8,9f.; 17,12-14)³⁴, da von einem Bund, nicht aber von einer erfolgten Kriegshandlung die Rede ist. Dennoch ergeben sich Berührungen damit, ferner auch mit Völkerlisten bzw. -worten, die im Zusammenhang prophetischer Gerichtsankündigungen erscheinen (vgl. Jer 25,15ff.; Jer 27,1ff.; Am 1,1ff.; Zeph 2,4ff.).

Mit 9 erfolgt nun nicht nur ein Übergang von den neun Kleinstaaten rund um Israel zum zehnten Volk, der Grossmacht "Assur", sondern m.E. auch ein zeitlicher Schnitt von der Geschichte in die Gegenwart des Psalmdichters.³⁵ Der Sachverhalt ist m.E. so zu verstehen, dass sich die Assyrer, der gegenwärtige Feind Israels, der von den genannten Nachbarstaaten initiierten (langen) Feind-Tradition gegen Israel angeschlossen hat.³⁶ Die Anknüpfung von 9a an 7f. ist hier also nicht im Sinne einer Gleichzeitigkeit verstanden, wohl aber in sachlichem Sinn und im Sinne einer Linie der Feinde Israels, die weit zurückreicht und in die sich zuletzt jetzt auch die Grossmacht Assur eingereiht hat. Mit der 10er- bzw. 9+1-Listung wird das Feindverhalten Assurs³⁷ in eine lang andauernde Koalition hineingestellt, die das Ziel der Ausrottung Israels verfolgt (vgl. 5). Mit der 9- bzw. 10-Zahl verbindet sich zudem ein totalisierender Effekt: Das Mass der Feindschaft ist nun voll.³⁸

Die Aussage von 9b, dass Assur zum "Arm der Söhne Lots" (vgl. Dtn 2,9.19, gemeint ist Moab und Ammon) geworden ist, scheint mehr als nur eine neuerliche Anbindung an 7f. zu sein. Die anachronistisch anmutende Aussage erklärt sich m.E. dann am Besten, wenn man die gegen Israel gerichtete (ostjordanische) Allianz Moab - Ammon - Assur (9) auf dem Hintergrund der Gebietsverluste des Nordreichs um 733 v.Chr. im Osten, Norden und v.a. in den Ostjordanengebieten (Gilead) versteht (vgl. II Reg 15,27-29). Es ist denkbar, dass sich hinter dem Feind-Zitat von 5 diese Gebietsverluste oder sogar der Untergang des Nordreichs ("Israel"! 5b) insgesamt (722 v.Chr.) spiegeln.³⁹ Im Gegensatz zu KRAUS⁴⁰, der aufgrund der Völkerschaft einen "jüdischen Aspekt" annimmt, gehe ich von einem dezidiert nordisraelitischen Aspekt aus.⁴¹ Dieser ergibt sich nicht nur aus der hier sich andeutenden Assur-Lot-Söhne-Koalition, sondern auch aus den Richterzeit-Referenzen der nachfolgenden Strophe, die ebenfalls Gebiete des Nordreichs betreffen und auch dort überliefert worden sein dürften. Wenn diese Sichtweise zutrifft, ergeben sich auch Hinweise für die Entstehungszeit (assyrische Hegemonie) und die Herkunft (zumindest gewisse Nordreich-Verhaftung) dieses Psalms.

³⁴ Vgl. SCHMIDT, Glaube, 295f.

³⁵ Die Partikel 𐤑 hat hier eine betonende bzw. steigernde Nuance ("seinerseits", "sogar").

³⁶ Anders ZENGER, Gotteszeugenschaft, 25, der Ps 83 nachexilisch datiert und Assur emblematisch als die gott- bzw. israelfeindliche Weltmacht schlechthin interpretiert.

³⁷ Die herausgehobene Stellung macht eine Identifizierung mit den unbedeutenden Assuritem unwahrscheinlich.

³⁸ Vgl. auch ZENGER, Gotteszeugenschaft, 27f.

³⁹ Vgl. VAN MIDDEN, Peoples, 87.

⁴⁰ Psalmen, 742.

⁴¹ So auch VAN MIDDEN, Peoples, 86f. (wenn auch mit anderer zeitlicher Ansetzung).

c) Strophe III

Die Strophe setzt in 10 ein mit einer Bitte um Ahndung. Dabei scheint offen, ob diese bereits aufgrund der Bündnis-Koalition ausgesprochen wird oder hier schon Kriegereignisse vorausgesetzt werden - das zweite scheint mir wahrscheinlicher. Mit "an ihnen" (אֹתָם) kann die ganze Koalition gemeint sein, aber von der vorher skizzierten Sicht her ist die Gottes-Bitte auf Assur fokussiert. Was Gott tun soll, wird anhand von Geschichts-Beispielen aus der Richter-Zeit ausgesagt. Die Zehnerliste (9+1) der Vorstrophe wird nun mit einer Siebnerliste "gespiegelt", wobei das Schema zu 1+6 invertiert ist: Zunächst wird mit Midian ein in der Landnahme und Richterzeit besonders aufsässiges und mehrfach besiegt Volk genannt (vgl. Num 25,16-18; 31,1-12; Jdc 6-8), bevor dann sechs Namen von besiegten Kriegsführern erwähnt werden (10b.12). Inhaltlich scheint 12 an 10a anzuknüpfen, so dass man 10b.11 als Einschub zu beurteilen hat.⁴² Der Hintergrund von 10b.11⁴³ ist Jdc 4-5 (Debora und Barak), derjenige von 12 ist Jdc 7-8 (Gideon). An diesen eindrucklichen Siegen Israels, die JHWH einst erwirkt hat, soll er sich an den gegenwärtigen Feinden (Assyren) orientieren.⁴⁴ In 13 wird ein Feind-Zitat eingespielt und damit formal wie inhaltlich an 5(-6) angeknüpft. Nach ihren eigenen Worten wollen sie die אֹתוֹת אֱלֹהֵינוּ "Weideplätze bzw. Wohnstätten Gottes" in Besitz nehmen. Damit kann entweder das Land "Israel" als Gottesgabe (vgl. Jer 10,25; 50,19; Ps 79,7; Thr 2,2) gemeint sein oder aber - und das wurde m.W. bisher kaum bedacht - die Kultorte Elohim. Der zweitgenannte Gebrauch findet sich in singularischer Verwendung im Zusammenhang mit Jerusalem/Zion als Wohnstätte Gottes (vgl. Ex 15,13; II Sam 15,25; Jer 31,23). Wäre vom Land die Rede, würde man eher die Redeweise von den "Weideplätzen Jakobs" (Ps 79,7; Thr 2,2) erwarten. Mir scheint es aufgrund der Constructus-Verbindung naheliegender, hier an Kultplätze bzw. "Wohnorte Gottes" zu denken. Hierbei ist auf den asaphitischen Seitenbeleg Ps 74,8 ("Versammlungsplätze Els") zu verweisen. Dazu fügt sich die Aussage von 6, dass die Feinde gegen Gott selbst einen Bund geschlossen haben. Ich habe kürzlich nachzuweisen versucht, dass Ps 74 in der Zeit assyrischer Hegemonie vor Josia entstanden sein muss und dass dieser Psalm die Zerstörung der israelitischen Heiligtümer durch die assyrischen Truppen in der zweiten Hälfte des 8. Jh.s v.Chr. reflektiert.⁴⁵ Aufgrund der Namensliste(n) von Ps 83 wurde vorhin die Vermutung geäußert, dass dieser Psalm aus der Zeit der assyrischen Vorherrschaft stammt und den Verlust nordisraelitischer Gebiete (oder Nordisraels insgesamt) zum Hintergrund hat. Mit den "Wohnstätten Elohim" in 13 kommt ein weiteres Indiz hinzu. Damit lässt sich nun neben dem *terminus a quo* von 733 v.Chr. mit der josianischen Kultzentralisation (622 v.Chr.) auch einen *terminus ad quem* benennen.

⁴² Vgl. auch TATE, Psalms 51-100, 342-344 ("envelope structure").

⁴³ Nach RENDSBURG, Evidence, 74, ist אֹתוֹת in 11b als Toponym zu lesen (Stadt in Naphtali, vgl. Jos 19,36).

⁴⁴ Vgl. Jes 10,24-27.

⁴⁵ Vgl. WEBER, Datierung.

d) Doppel-Strophe IV (IV.1+IV.2)

Strophe IV.1 (14-16) ist die Schilderung einer Sturm- bzw. Gewittertheophanie, die auf alt-orientalischem Hintergrund durch die Identität von Gewitter- und Kriegsgottheit auch transparent auf kriegerisches Geschehen hin ist. Nach der Gottesanrufung (אלהים), die deutlich macht, dass hier ein Einzelner für das Volk spricht⁴⁶, erscheint der suffigiierte Imperativ שיחמו, der bereits in 12a Verwendung fand, nochmals. Dadurch wird ein Konnex zwischen dem theophanen und dem geschichtsvergleichenden Gerichtswunsch hergestellt.⁴⁷ Ist in 14 die Leichtigkeit, mit der der Gottes-Sturmwind die Feinde gleich einer Rad-Distel bzw. Spreu vor sich herreibt (vgl. Jer 13,24), herausgehoben, so sind es in 16 die Momente der Verfolgung und des Schreckens.⁴⁸ Im Mittelvers 15 sind es die Manifestationen "Feuer" und "Flamme", die "Wald" und "Berge" verzehren (vgl. Num 21,28; Jes 10,17; Joel 1,19f.; 2,3; Ob 1,18; Thr 2,3). Mit Strophe IV.2 (17-19) werden der Gewittertheophanie Beschämungs-Wünsche an die Adresse der Gegner nachgeschoben. Am auffälligsten ist diesbezüglich der recht seltene, nur hier in den Psalmen erscheinende Begriff קלון "Schande, Schmach", der seinen Haftpunkt in der Weisheit hat und sich noch in der Prophetie findet (vgl. u.a. Prov 3,35; 6,33; 12,16; 13,18; Jer 46,12; Hos 4,7.18). Die in den Rahmenversen (17.19) damit verbundene Absicht ist die JHWH-Suche bzw. -Erkenntnis (vgl. die Doppelung von שמך יהוה 17b.19a). Im Mittelvers 18 wird der Beschämungs-Wunsch mit dem aus 16b aufgenommenen Stichwort בדה in dem Sinn verbunden, als das dort erwünschte Ziel des Handelns Gottes (pi. "in Bestürzung versetzen") bei den Gegnern Folgen haben soll (nif. "bestürzt sein").

4. Die Verortung von Ps 83 auf dem Hintergrund der übrigen Asaph-Psalmen

Die bisherigen Überlegungen haben Anhaltspunkte für eine Entstehung von Ps 83 in der Zeit der assyrischen Hegemonie zwischen 733 und 622 v.Chr. ergeben. Diese Annahme beruht zunächst auf einer Analyse und Interpretation der 9+1-Völkernamensliste von 7-9. Die Abhebung und besondere Betonung des letztgenannten "Assur" wird dadurch erklärt, dass diese Macht - anders als die zuvor genannten (mit Einschränkung vielleicht der "Lot-Söhne") - der *aktuelle* Feind Israels ist. Durch die Einfügung in die Geschichte der Nachbar-Feinde Israels einerseits - es hat sich ihnen "angeschlossen" - und die damit präsentierte Umzingelung durch Feinde andererseits wird die von Assyrien ausgehende Gefahr und die Verwerflichkeit ihres Handelns besonders herausgestellt. Entgegen der vordergründig suggerierten Gleichzeitigkeit der Zehner-Koalition, ist diese perspektivisch, d.h. entwicklungsgeschichtlich zu verstehen. Insbesondere mit der Besetzung v.a. von Gilead und dem Verlust des gesamten ostjordanischen Gebietes ist Assur zum "Arm" von Moab und Ammon geworden. Wohl nicht von ungefähr werden dann in

⁴⁶ Zu dieser Mittler-Funktion vgl. auch Ps 77 (dazu WEBER, Psalm 77, 193-195).

⁴⁷ Zur Verklammerung von Heilsgeschichte und Theologie vgl. auch Ps 77,14-21.

⁴⁸ Auffälligerweise erscheinen die beiden Begriffe סער und טופה ausser hier noch in Am 1,14 im Zusammenhang einer Gerichtsankündigung gegen Ammon(!). Vgl. zu בהל auch Ex 15,15 (mit der Erwähnung von Edom und Moab!).

der 1+6-Namensliste in 10-12 JHWH-Siege beschworen, die namentlich die Bereiche des mittel- und nordpalästinisch sowie ostjordanisch siedelnden Israels, also Gebiete des nachmaligen Nordreichs, betrafen. Es sind dieselben Gebiete, die 733-722 v. Chr. von den Assyrem erobert und besetzt wurden. Schliesslich ist die angesagte (und dann auch erfolgte) Besitznahme der "Weideplätze bzw. Wohnstätten Elohims" in 13 ein Indiz, dass israelitische Kultorte verlustig gegangen sind. Auch dieser Umstand lässt sich geschichtlich mit dem assyrischen Einmarsch in nordisraelitische (und später auch jüdische) Gebiete verbinden.

Verbindet man diese Beobachtungen an Ps 83 mit solchen an anderen Asaph-Psalmen erhärten sich diese Annahmen zusätzlich. Eigene Untersuchungen zu den Ps 74; 76; 77; 78 und 79⁴⁹ sowie diejenige von HIEKE über Ps 80⁵⁰ ergaben nämlich, dass all diesen Psalmen - mit Ausnahme von Ps 79 - ein ähnliches vorexilisches Entstehungs-Setting zugrunde liegen dürfte.⁵¹ Es handelt sich um Psalmen, die ursprünglich den Untergang des Nordreichs beklagten oder reflektierten. Dass der Anschluss an Jerusalem und den Zion (und damit an die alte gesamtisraelitische Einheit unter David) für die Nordreich-Israeliten die einzig verbliebene theologische Option ist, wird am deutlichsten in Ps 78,67-72 entfaltet. Diese Psalmen dürften von levitischen Kreisen, die mit den Fluchtbewegungen aus dem Nordreich in Jerusalem gelandet sind, stammen und nicht zuletzt an ihre Volksleute in den "besetzten Gebieten" gerichtet sein. In dieses Szenario fügt sich auch Ps 83 in den oben skizzierten Umrissen ein.⁵² Die ausdrückliche Erwähnung von Assur lässt vermuten, dass der Psalm nicht mehr in den okkupierten Gebieten, sondern in Sicherheit und d.h. wohl in Jerusalem entstanden ist. Hinsichtlich der Frage, ob der Psalm aus der Zeit vor oder nach den Geschehnissen von 701 v. Chr. (Belagerung und Nicht-Einnahme Jerusalems) stammt, ergeben sich m.E. keine Anhaltspunkte, so dass sich keine präzisere Abfassungszeit ausmachen lässt.

5. Die Schlussstellung von Ps 83 in der Gruppe der Asaph-Psalmen

Dass die Asaph-Psalmen Gemeinsamkeiten aufweisen, die auf einen Gruppenhorizont schliessen lassen, wurde bereits erwähnt.⁵³ Die Aufmerksamkeit liegt nachfolgend auf einem Vergleich jedes mit $\text{פְּסַלְמֵי אֲסָפִי}$ präskribierten Psalmes mit Ps 83, der das Schlussglied dieser Gruppe bildet. Zunächst sollen durch eine Auflistung die wesentlichen Gemeinsamkeiten hinsichtlich Gattung, Phraseologie und Motivik sichtbar gemacht werden.⁵⁴ Deren Auswertung soll zur Klärung beitragen, in wieweit Ps 83 aufgrund seiner Schluss-Stellung eine dezidierte Abschlussfunktion innerhalb der Asaph-Psalmen innehat.

⁴⁹ Vgl. WEBER, Psalm 77; WEBER, Salem; WEBER, Psalm 78; WEBER, Datierung.

⁵⁰ Vgl. HIEKE, Psalm 80.

⁵¹ Die übrigen Asaph-Psalmen (73; 75; 81; 82) sind schwerer datierbar. Sie setzen mehrheitlich einen intakten Tempel voraus. Eine ebenfalls vorexilische Ansetzung scheint mir wahrscheinlich.

⁵² Charakteristisch für Ps 83 und die Asaph-Psalmen insgesamt ist auch deren gute Kenntnis geschichtlicher Traditionen aus der Frühzeit Israels.

⁵³ Vgl. u.a. SCHELLING, Asafpsalmen, 51-163; WEBER, Psalm 77, 277-296.

⁵⁴ Dabei kann bereits geleistete Vorarbeit dankbar in Anspruch genommen werden (vgl. v.a. SCHELLING, Asafpsalmen, 51-179.231-244; ZENGER, Gotteszeugenschaft, 34f.).

a) Eine Auflistung der Gemeinsamkeiten von Ps 83 mit den übrigen Asaph-Psalmen

◇ Ps 50 und Ps 83:⁵⁵

- Überschrift (בְּזִמְרוֹר לְאַסָּף).
- Kollektiv-Psalmen; Volksbezeichnung יִשְׂרָאֵל 50,7; 83,5, vgl. auch 83,4 ("dein Volk", "die bei dir Geborenen").
- "Gerichts"-Thematik: 50 Volks-intern, 83 Fremdvölker.
- Gottesname und -bezeichnungen: In beiden Psalmen erscheinen (nur) dieselben vier Begriffe: אֱלֹהִים Ps 50: 9mal; Ps 83: 3mal (je in Psalmeröffnung); אֱל 50,1; 83,2 (je nur Psalmeröffnung); יְהוָה 50,1; 83,17.19 (Psalmeröffnung bzw. -schluss); עֲלֵיךְ 50,14; 83,19.
- Zitierungen: Gottes-Worte 50,5.7-13.15.16-23; Feinde-Wort 80,5 (Einführung mit אָמַר 50,16; 83,5).
- Das Motiv des (Nicht-)Schweigens bzw. Redens Gottes (vgl. חָרַשׁ 50,3.21; 83,2), das bei beiden Psalmen am Anfang und in Ps 50 zusätzlich noch am Schluss erscheint (vgl. 50,1.3f.21; 83,2⁵⁶).
- Gottes-Erscheinen (Theophanie) in Sturm-Phänomenen (50,3; 83,14-16) und im bzw. wie Feuer (אֵשׁ 50,3; 83,15).
- "Bund"-Bezugnahmen (כִּרְתַּת בְּרִית 50,5; 83,6⁵⁷, vgl. 50,16; 83,4).
- Motiv des "(nicht mehr) Erinnerns" bzw. "Vergessens": 50,22 (Gott); 83,5 (Israel).
- Begrifflichkeit: u.a. שָׁנָא 50,17; 83,3; יָעַר 50,10; 83,15; הָרִים 50,10.11; 83,15; בָּלָא 50,12; 83,17; אָחָזָה 50,17⁵⁸; 83,19; אָרִץ 50,1.4; 83,21 (Psalm-Anfang bzw. -schluss).⁵⁹

◇ Ps 73 und Ps 83:

- Überschrift (בְּזִמְרוֹר לְאַסָּף).
- Gottesname und -bezeichnungen: אֱלֹהִים Ps 73: 3mal; Ps 83: 3mal (je in Psalmeröffnung), אֱל 73,11.17⁶⁰; 83,2; יְהוָה 73,28; 83,17.19 (je am Psalmschluss); עֲלֵיךְ 73,11; 83,19.
- Volksbezeichnung יִשְׂרָאֵל 73,1⁶¹; 83,5; עַם 73,10; 83,4, vgl. auch 73,15; 83,5.
- Frevler- (73) bzw. Feind (83)-Aussagen, die sich gegen die Gerechten bzw. das Gottesvolk insgesamt richten: 73,8-11; 83,3-9.
- Feind(e)-Zitierung (je Einführung mit Vers-eröffnendem אָמַר): 73,11; 83,5, vgl. auch 73,10.28.
- "Zu Grunde gehen" (אָבַד 73,27; 83,18, vgl. 73,17-20) als letztl. Ergehen der Feinde

⁵⁵ Vgl. auch SCHELLING, Asafpsalmen, 243.

⁵⁶ In Ps 83 zeigt sich insofern eine Rahmung, als die Eingangsbitte mit der Schlussbitte, sich im Gewittersturm zu manifestieren (14-16), korrespondiert.

⁵⁷ Im Psalmenbuch sonst nur noch Ps 89,4.

⁵⁸ Vgl. auch die "Ich"-Gottes-Aussage in 50,7.

⁵⁹ Man beachte auch die Homonymie zwischen זָבַח 50,5.8.14.23 und זָבַח in 83,12.

⁶⁰ Evtl. auch 73,1 (unter Annahme der Segmentierung in אֱלִישֵׁר אֱלִי).

⁶¹ Es sei denn man segmentiere in אֱלִישֵׁר אֱלִי.

Gottes (je am Psalmschluss).

- Die Gottes- bzw. von Gott geschenkte Erkenntnis" (ידע): 73,11(bis).16.22; 83,19.
- Begrifflichkeit: u.a. (כי)הנה 73,12.15.27; 83,3 (einmal je als Verseröffnung), שית 73,18.28⁶²; 83,12.14 (nur in diesen beiden Asaph-Psalmen); בלא 73,10; 83,17 (beidemale mit Frevler- bzw. Feind-Zusammenhang).

◇ Ps 74 und Ps 83:

- Kollektiv-Psalmen, Gattung der "Volksklage".
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 74: 4mal; Ps 83: 3mal (je Psalmeröffnung); אל 74,8; 83,2; יהוה 74,18; 83,17.19 שם für Israel (83,5) und Gott bzw. JHWH (74,7.10.18.21; 83,17.19); (bekenndes) אלה 74,13.14.15.16.17; 83,19.
- Schilderungen der "Feindes"-Taten (אויב) 74,3.10.18; 83,3): 74,4-7; 83,3-4. Zitierung von Feind-Worten bzw. -Gedanken: 74,8; 83,5 (je mit einführendem אמרו am Versanfang).
- Bitten um Gottes Eingreifen gegen die Feinde: 74,11; 83,10-19.
- Begrifflichkeit: u.a. זכר 74,2.18.22; 83,5; (ו) יחוד 74,6.8; 83,6; ברית 74,20; 83,6; נאות 74,20; 83,13; אש 74,7; 83,15; בלא 74,20; 83,17; ארץ 74,8.17.20; 83,19.

◇ Ps 75 und Ps 83:

- Überschrift (שיר, מזמור לאסף).
- Kollektiv-Psalmen.
- "Gerichts"-Thematik: 75 Volks-intern ("Frevler"), 83 Fremdvölker.
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 75: 3mal; Ps 83: 3mal; יהוה 75,9; 83,17.19; שם 75,2; 83,(5.)17.19.
- Begrifflichkeit: u.a. ישבים 75,4; 83,8; בלא 75,9; 83,17; ארץ 75,4.9; 83,19; אל ישראל "(Gott) Jakob(s)" 75,10; 83,5.

◇ Ps 76 und Ps 83:

- Überschrift (שיר, מזמור לאסף).
- Kollektiv-Psalmen; JHWH als siegreicher Kriegsherr bekannt (76,4-7) bzw. sein Eingreifen als solcher erbeten (83,10-16).
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 76: 4mal; Ps 83: 3mal; יהוה 76,12; 83,17.19; שם 76,2; 83,(5.)17.19; אלה 76,5.8.8; 83,19.
- ישראל 76,2; 83,5, vgl. "Juda" 76,2; "(Gott) Jakob(s)" 76,7.
- Begrifflichkeit: שקט 76,9; 83,2⁶³; הרים 76,5; 83,15; ידע 76,2; 83,19; ארץ 76,9.10.13; 83,19 (je letztes Wort des Psalms!).

⁶² Vgl. auch das homonyme שית in 73,6.

⁶³ Im Psalmenbuch sonst nur noch Ps 94,13.

◇ Ps 77 und Ps 83:

- Überschrift (מזמור לאסף).
- Beidemale Bezüge zur "Volksklage"; Volks-Bezüge: ישראל bzw. "Söhne Jakobs und Josephs": 77,16; 83,5; עם 77,16.21; 83,4(-5).
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 77: 6mal; Ps 83: 3mal; אל 77,10.14.15, 83,2; יהוה 77,9; 83,17.19; עליין 77,11; 83,19; אלה 77,15; 83,19.
- Ein Volks-Horizont und ein einzelner Beter ist in beiden Psalmen kombiniert, so dass dem Betenden bzw. Klagenden eine stellvertretende Funktion zukommt ("Mittler-Klage")⁶⁴.
- Sturm- bzw. Gewittertheophanie: 77,17-20; 83,14-16 (beidemale mit signifikantem גלגל 77,19; 83,14), beidemale mit der Schilderung geschichtlicher Heilstaten Gottes verklammert (77,14-21; 83,10-16).
- Begrifflichkeit: u.a. דבחה 77,4; 83,3; "(nicht) gedenken" (זכר) bzw. "vergessen": 77,4.6-7.19.12-13; 83,5; זרוע 77,16; 83,9; ידע 77,15.20; 83,19.

◇ Ps 78 und Ps 83:

- Kollektiv-Psalmen; Volksbezug, u.a. ישראל 78,5.21.31.41.55.59.71; 83,5; עם 78,1.20.52.62.71; 83,4.
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 78: 8mal; Ps 83: 3mal; אל 78,7.8.18.19.34.35.41; 83,2; יהוה 78,4.21; 83,17.19; עליין 78,17.35.56; 83,19.
- Begrifflichkeit: u.a. אייב 78,53; 83,3; Zitat-Einführung mit אמרו 78,19; 83,5; "gedenken" bzw. "vergessen" (זכר): 78,7.11.35.39.42; 85,5; ברית 78,10.37; 83,6; אהל 78,51.55.60.67; 83,7; רוח 78,(8.)39; 83,14.

◇ Ps 79 und Ps 83:

- Überschrift (מזמור לאסף).
- Kollektiv-Psalmen; Gattung der "Volksklage"; Volksbezug, u.a. עם 79,13; 83,4; ישראל/יעקב 79,7; 83,5.
- Gottesname und -bezeichnungen: אלהים Ps 79: 3mal; Ps 83: 3mal (je als Psalmeröffnung); יהוה 79,5; 83,17.19; שם 79,6.9.9; 83,(5.)17.19.
- Schilderungen und Aussagen der Bedrängnis des Gottesvolkes durch Feinde: 79,1-4.7.10; 83,3-5.13 (mit Feind-Zitaten in 79,10; 83,5.13); Gerichts-Bitten gegen (Feind-)Völker: 79,6.10-12; 83,10.12.14-19.
- Begrifflichkeit: u.a. "nicht gedenken" (זכר) 79,8; 83,5; זרוע 79,11; 83,9; Vergleich "brennen wie Feuer" (באש, בער) 79,5; 83,15.

◇ Ps 80 und Ps 83:

- Überschrift (מזמור לאסף).
- Beides sind Kollektiv-Psalmen der Gattung "Volksklage"; Volks-Bezüge: ישראל 80,2; 83,5

⁶⁴ Zu Ps 77 vgl. WEBER, Psalm 77, 191-198.

(vgl. auch "Joseph" 80,2; "Ephraim und Benjamin und Manasse" 80,3); עֲמֹךְ 80,5; 83,4(-5); Bitten um rettendes Eingreifen zugunsten "Israels".

- Gottesname und -bezeichnungen: אֱלֹהִים Ps 80: 5mal; Ps 83: 3mal; אֱל 80,11; 83,2; יְהוָה 80,5.20; 83,17.19 (je einmal im Schlussvers); שֹׁמֵד 80,19; 83,(5).17.19.
- Bedrängnis durch (Fremdvölker-) "Feinde": 80,7.9.(14); 83,3-19 (mit אֹיִב 80,7; 83,3).
- Begrifflichkeit: u.a. אִשׁ 80,17; 83,15; יָעַר 80,14; 83,15; דָּרִים 80,11; 83,15; בָּלָא 80,10; 83,17; אָבַר 80,17; 83,18.

◇ Ps 81 und Ps 83:

- Kollektiv-Psalmen; Volks-Bezeichnungen: יִשְׂרָאֵל 81,5.9.12.14; 83,5 (vgl. auch "Joseph" 81,6; "Gott Jakobs" 81,2.5); עַם 81,9.12.14; 83,4(-5).
- "Gerichts"-Thematik: 81 gegen eigenes Volk, 83 gegen Fremdvölker; Situation der "Feind"-Bedrängnis durch Fremdvölker: אֹיִב // "JHWH bzw. dich Hassende" (שָׂנֵא) 81,15-16; 83,3(ff.).
- Gottesname und -bezeichnungen: אֱלֹהִים Ps 81: 4mal; Ps 83: 3mal; אֱל 81,10.10; 83,2; יְהוָה 81,11.16; 83,17.19.
- Zitierungen: Gottes-Worte 81,6-17; Feinde-Wort 80,5.
- Begrifflichkeit: u.a. בָּלָא 81,11; 83,17.

◇ Ps 82 und Ps 83:⁶⁵

- Überschrift (בְּזִמְרוֹר לְאַסָּף).
- "Nachbar-Psalm": Gottes-Aufruf zum Gerichts-Handeln am Ende von 82 und am Anfang von 83; ähnlicher Schluss: כָּל-גֹּיִם 82,8; כָּל-אָרֶץ 83,19.
- "Kollektiv-Psalmen" (Götterversammlung - Israel).
- "Gerichts-Thematik": 82 gegen Götter, 83 gegen Fremdvölker.
- Gottesname und -bezeichnungen: אֱלֹהִים Ps 82: 4mal; Ps 83: 3mal (je auch als Psalmeröffnung); אֱל 82,1; 83,2; עֲלִיזָן 82,6; 83,19; אֲזָזָה (כִּי) 82,8; 83,19 (je am Psalmschluss).
- Zitierungen (eingeführt mit אָבַר): Gottes-Worte 82,6-7; Feinde-Wort 80,5.
- Begrifflichkeit: u.a. נִשָּׂא (vom "Angesicht" bzw. "Kopf") 82,2; 83,3; יָדַע 82,5; 83,19; אָרֶץ 82,5.8; 83,19.

b) Die Abschluss-Funktion von Ps 83 innerhalb der Gruppe der Asaph-Psalmen

Eine Auswertung des Befundes ergibt zunächst, dass die wesentlichen Berührungen von Ps 83 mit den andern Asaph-Psalmen sich im Eingangs- und Schlussbereich (2-5.14-19) von Ps 83 ergeben. Zu den beiden mittleren, mit Namen angereicherten Strophen II und III (6-9.10-13) finden sich kaum Parallelen - sieht man einmal von der Tatsache ab, dass auch in andern Asaph-Psalmen recht häufig frühgeschichtliche Traditionen eingespielt werden. Die Namenslistung in den Mittelstrophen ist jedoch nicht nur für die Asaph-Psalmen, sondern für die Psal-

⁶⁵ Vgl. auch SCHELLING, Asafpsalmen, 241.

menpoesie insgesamt aussergewöhnlich, auch wenn sich in den andern Asaph-Psalmen aufgrund ihres kollektiven Genres und ihrer reichen Traditionsaufnahme mehr Namensbezüge (Personen, Völker, Orte)⁶⁶ finden, als dies in den Psalmen weithin üblich ist.

Manche der Gemeinsamkeiten (Begriffe, Motive, Traditionen)⁶⁷, die Ps 83 mit anderen Asaph-Psalmen aufweist, sind eher auf ein gemeinsames asaphitisches Entstehungs- und Überlieferungsmilieu zurückzuführen als auf direkte Abhängigkeiten. Dazu gehört etwa die Häufigkeit und Varianz der Gottes-Begrifflichkeit⁶⁸, gewisse Terminologie und Motivik, die mit dem Gericht, mit Feind-Schilderungen, mit dem Gedenken, mit Gottes-Erscheinungen (Theophanie) und mit Referenz auf Bundes-Schlüsse in Zusammenhang steht, ferner die Volksklage-Gattung, die in der Asaph-Psalmen-Gruppe prominent vertreten ist. Auch das Einfügen von "Zitaten" (Gottes- oder Feind-Worte) ist typisch für die Asaph-Psalmen.

Mit Blick auf Einzelbezüge ergibt die obenstehende Tabellierung, dass Ps 83 als Schlusspsalm der Gruppe eine besondere Nähe zum asaphitischen Anfangspsalm 50 aufweist, wobei diese Nähe nicht nur Ähnlichkeiten, sondern auch Gegensätzlichkeiten bzw. Polaritäten beinhaltet. Besonders auffällig ist, dass beide Psalmen nach der eröffnenden *invocatio Dei* die Thematik des Redens bzw. Nicht-Schweigens Gottes (Stichwort: אֱלֹהִים חָרַטְפוּ 50,2⁶⁹; 83,3) anschnitten. Wird in Ps 83 zum (richtenden) Reden angesichts des anhaltenden "Lärmens" der Feinde aufgerufen, so wird in Ps 50 Gott als derjenige bezeugt, der geredet hat (1) und sich nun zum (richtenden) Reden anschickt (3f.). Beiderorts steht das Reden Gottes in einem Gerichtszusammenhang, der als Gerichtsrede vollzogen (Ps 50) respektive erbeten wird (Ps 83). Beidemale hat die Herrschaft Gottes einen Erd-umspannenden Akzent, bzw. es soll dieser erkannt werden (Stichwort יְיָ אֱלֹהֵינוּ, Ps 50,1.4 [Anfang]; 83,19 [Schluss]). Die Adressaten des Gerichts sind aber verschieden: in Ps 50 das eigene Volk (7) respektive deren Frevler (16), in Ps 83 die gegen Israel und Gott sich erhebenden Feindmächte. Sind es in Ps 50 die "Gott-Vergessenden" (22) aus dem eigenen Volk, so in Ps 83 die "Gott-Hassenden" (3) aus der Völkerwelt. Gegensätzlich sind entsprechend auch die Bezugnahmen auf Bundes-Schlüsse: In Ps 50 ist vom Bund mit Gott (5, vgl. 16), in Ps 83 vom Bund gegen Gott (6) die Rede. Beiden Psalmen gemeinsam ist wiederum das Theophanie-Motiv: Gottes richtendes Kommen wird mit Gewitterphänomenen in Zusammenhang gebracht. Die inhaltlichen Akzente der beiden Gerichtspsalmen sind dann allerdings - was von den Adressaten her nicht überrascht - ganz verschieden. Ähnlichkeiten ergeben sich dann aber nochmals im Abschlussbereich beider Psalmen: Beiderorts ist das Ziel, dass die Widerstrebenden zur Umkehr bzw. zu Einsicht und Erkenntnis gelangen.

Insgesamt bekommt man den Eindruck, dass zwischen den beiden asaphitischen Eck-Psalmen 50 und 83 eine Konstellation vorliegt, durch die die neue Sinnhorizonte eingestiftet wird.⁷⁰ Das Gottes-Gericht "nach innen" am eigenen Volk und das Gottes-Gericht "nach aussen" an der

⁶⁶ Vgl. auch SCHELLING, Asafpsalmen, 143-149.

⁶⁷ Vgl. dazu namentlich SCHELLING, Asafpsalmen, 51-142; WEBER, Psalm 77, 277-284.

⁶⁸ Vgl. auch SCHELLING, Asafpsalmen, 149-158; WEBER, Psalm 77, 281f.

⁶⁹ Die Annahme von ZENGER, Gotteszeugenschaft, 34, dass das Element יְיָ חָרַטְפוּ in Ps 50,3 sekundär sei und sich einer "Asafredaktion" verdanke, überzeugt nicht (vgl. bereits HOSSFELD/ZENGER, Psalmen I, 308). Rhythmik (3+2+3) wie Inhalt ist in der vorliegenden Fassung stimmig, zudem ist die Psalm-Rahmung *sub voce* חָרַטְפוּ (3a.21a) kaum als sekundär einzustufen.

⁷⁰ So auch ZENGER, Gotteszeugenschaft, 34.

sich gegen Gott und Israel vergehenden Völkerwelt soll aufeinander bezogen und die gesamte Asaph-Psalmen-Gruppe umklammernd interpretiert werden. Dabei ist die Richtung - auch nach anderem biblischen Zeugnis⁷¹ - konstitutiv: Das Gericht fängt an am Haus bzw. Volk Gottes und endet im Gericht an der sich gegen Gott erhebenden Völkerwelt (vgl. auch die in der Zehnzahl der Völker sich anzeigende Totalität).

Was im Blick auf den in der kanonischen Sammlung nun abseits der Asaph-Gruppe stehenden Ps 50 gilt, trifft hinsichtlich Ps 83 mit einer gewissen Abschwächung auch für den in der vorliegenden Buchgestalt Buch III und die Asaph-Gruppe eröffnenden Ps 73 zu. Das bestätigt SCHELLING insofern, als er in einem Vergleich von Ps 50 mit den andern Asaph-Psalmen gezeigt hat, dass Ps 50 die grösste Nähe zu Ps 81 und Ps 73 aufweist (und vor der Abkoppelung von der Gruppe einmal dort plaziert gewesen sein soll).⁷² Ist es in Ps 83 das Volk, das unter den Feindvölkern leidet, so in Ps 73 der Fromme gegenüber den Gottlosen (unter seinem Volk). Deren letztlich gegen Gott gerichtete Auflehnung ist vergleichbar, wie auch die Hybris, die sich in der beidemal eingespielten Zitierung äussert (vgl. Ps 73,11; 83,5). Die Not liegt beiderorts darin, dass es den Gottlosen bzw. Feindmächten "gut" geht, d.h. dass ihr Verhalten bisher von Gott nicht geahndet wurde. Israel (Ps 83) bzw. der fromme Israelit (Ps 73) weiss sich dagegen keiner Schuld bewusst. Kommt in Ps 73 die Wende zustande durch den Gang ins Heiligum und das Bedenken des Endes der Gottlosen, so in Ps 83 durch das Bedenken der Frühgeschichte (Richter-Zeit). Das Ende derer, die sich Gott entgegenstellen, kann zum Psalmabschluss beiderorts mit dem Verb נָחַם beschrieben werden (Ps 73,27; 83,18). In Ps 73 allerdings ist die Wende vollzogen, wie die Zuversichts-Aussagen am Psalmende anzeigen, Ps 83 dagegen schliesst mit Bitten, d.h. die Not ist noch nicht gewendet. Diesbezüglich hat Ps 83 und damit die ganze Gruppe einen "offenen Schluss".

Wenn Ps 83 die Linie der asaphitischen Gerichts- und Anfechtungs-Psalmen 50/73 - damit sind in gewisser Weise auch die Psalmen 75; 76 und 81 miteingeschlossen - abschliesst, so gilt dies noch mehr im Blick auf die Volksklagen Ps 74; 79 und 80 sowie die diesem Genre nahestehenden Psalmen 76 und 77. Man kann am Ende der Asaph-Psalmen eigentlich von einem 3-fachen Schluss in dem Sinn sprechen, als das Gericht gegen Israel bzw. gegen die Gottlosen innerhalb des Volkes (Ps 81), gegen die Götter (Ps 82) und gegen die Nationen (Ps 83) zur Aussage kommt. Die Asaph-Gruppe kumuliert also in ein allumfassendes Gerichts-Szenario. Dabei ergibt sich auch hier eine Linie, die sich ähnlich schon zwischen den Eck-Psalmen 50 und 83 zeigte: Die Umkehr muss beim Gottesvolk einsetzen. Erst auf dessen Umkehr zu Gott hin wird JHWH die Feinde beugen (vgl. Ps 81,12-16). Dann wird er die Götter und mit ihnen die Völker, d.h. die ganze Erde richten und damit auch zur Erkenntnis des wahren und einzigen Gottes führen (vgl. der analoge Schluss von Ps 82 und 83).

Insgesamt macht es den Anschein, dass Ps 83 mit seinem Völkeraufbruch gegen Gott und sein Volk sowie den angezeigten (kanonischen) Leseoptionen im Blick auf die andern Asaph-Psalmen nicht zufällig an den Schluss der Asaph-Psalmen gekommen ist.⁷³

⁷¹ Vgl. Jes 10,12; Jer 25,29; Ez 9,6; I Kor 11,32; I Petr 4,17.

⁷² Vgl. SCHELLING, Asafpsalmen, 242-244.

⁷³ Die Beschreibung der Phänomene ist leichter als deren Erklärung. Besonders schwierig ist die Frage des Zueinanders von Einzelsalm (Entstehung) und Gruppen-Konturen. Wie sind die Ähnlichkeiten und Bezüge erklärbar? Das Rechnen mit Fortschreibungen/Redaktionen (so insbesondere F.-L.HOSSFELD und E. ZENGER) ist nur

6. Die Schlussstellung von Ps 83 im elohistischen Psalter

Ps 83 markiert auch den Abschluss des sogenannten elohistischen Psalters (Ps 42-83), der damit nicht nur sämtliche Asaph-Psalmen (Ps 50; 73-83), sondern auch die erste Qorach-Psalmen-Gruppe (Ps 42-49) und die zweite David-Sammlung (Ps 51-72) umfasst. ZENGER hat auf Ähnlichkeiten von Ps 83 mit dem Qorach-Psalm 46 hingewiesen (gleiche Geschehensstruktur "Völkersturm" - "Theophanie" - "Völkerhuldigung").⁷⁴ Ähnlichkeiten liegen auch zwischen den Volksklage-Liedern Ps 44 und Ps 74 vor, ja die Kombination Einzelpsalms+Kollektivpsalm am Anfang der ersten Qorach- (Ps 42f.; 44) und der Asaph-Gruppe (Ps 73; 74) dürfte nicht von ungefähr analog sein.

Von Ps 83 her gibt es eine Linie zurück zu Ps 44. Nachdem beide Psalmen mit dem Vokativ $\square\text{ל} \text{ל} \text{ל}$ eröffnen ergibt sich gleich zu Beginn eine Entsprechung zwischen dem Aufruf, nicht zu schweigen, von Ps 83 und dem Zeugnis von Ps 44, von den Grosstaten Gottes gehört bzw. erzählt bekommen zu haben. Während dann in Ps 44 die frühgeschichtliche Tat der Austreibung der Völker aus Kanaan und der Einpflanzung Israels berichtet wird, läuft die Aussage von Ps 83 konträr dazu: Die Völker-Koalition will Israel als Volk ausrotten (vgl. $\text{י} \text{ר} \text{ש}$ in Ps 44,3,4; 83,13). In Ps 44 sind die "Hassenden" ($\text{ש} \text{נ} \text{נ}$) "beschämt worden" ($\text{ב} \text{ר} \text{ש}$), in Ps 83 erheben sie noch ihr Haupt gegen Gott und müssen erst noch beschämt werden (vgl. Ps 44,8; 83,3.18). Nach der rühmenden Schilderung der grundlegenden Heilstat ("Landgabe") Elohim (Ps 44,2-9) folgt in Ps 44,10-23 die Klage über militärische Desaster, die theologisch als Verwerfung gedeutet werden. Dazu gibt es in Ps 83 insofern eine Analogie, als die Schilderung des Volksergehens in Ps 44 zu derjenigen des Feindvorgehens von Ps 83 sich in ein Korrespondenz-Verhältnis bringen lässt. Beidemal geht es um "dein Volk" ($\text{ע} \text{מ} \text{ך}$ Ps 44,13; 83,4). Und an beiden Orten (in Ps 44 explizit) wird die Volksnot *nicht* mit eigenen Vergehen in Zusammenhang gebracht. Zum Schluss von Ps 44 (23-27) wird Gott um ein neuerliches Eingreifen (Erwachen, Aufstehen) zugunsten Israels gebeten, in Ps 83 ergehen die Schluss-Bitten um ein Gotteshandeln zuungunsten der Feinde Israels.

Man kann sich fragen, ob es eine Linie der Volksklage-Psalmen 44 - 74 - 83 innerhalb des elohistischen Psalters gibt, die zweimal den Anfang (Ps 44 in der Qorach-Gruppe, Ps 74 in der Asaph-Gruppe) sowie mit Ps 83 den Abschluss markieren. Sind die Individual-Psalmen 42f. und 73 erst später an die Spitzenposition des Qorach- und Asaph-Psalters bzw. der Buch-Anfänge II und III gelangt? Hinzuweisen ist zuletzt auf den Umstand, dass der elohistische Psalter mit dem Bekenntnis $\text{י} \text{ד} \text{ו} \text{ה} \text{ל} \text{ל} \text{ל}$ (17b.19a) gleichsam "jahwistisch" an sein Ende kommt.

eine der möglichen Optionen (und gar nicht immer die wahrscheinlichste!). Vielleicht sind die Gemeinsamkeiten gewisser Psalmen - wie wahrscheinlich im Fall der Threni (vgl. RENKEMA, Lamentations, 52f.) - mit der Zusammenarbeit einer Gilde von Leviten, Tempelsänger u.ä. zu erklären. Hier ist die Redaktions- und Kanonskritik des Psalmenbuches noch in den Anfängen. Nur soviel: Der Grossteil der Asaph-Psalmen ist m.E. vorexilisch, ebenso eine erste Sammlung dieser Psalmen (mit bereits Ps 50 als Anfang- und Ps 83 als Schluss-Glied?). Der Asaph-Psalter wurde dann exilisch aktualisiert und ergänzt (Ps 79). Einzelheiten diesbezüglich hoffe ich bei Gelegenheit in einer eigenen Studie vorlegen zu können (vgl. vorerst MILLARD, Komposition, 89-103; WEBER, Psalm 77, 290-294; ZENGER, Psalm 82, 277-286).

⁷⁴ Vgl. ZENGER, Gotteszeugenschaft, 33.

Literatur

- ALETTI J.-N. / TRUBLET J., *Approche poétique et théologique des Psaumes*, Paris 1983
- BUSS M.J., *The Psalms of Asaph and Korah*, JBL 82 (1963) 382-392
- COSTACURTA B., *L'aggressione contro Dio. Studio del Salmo 83*, Bib. 64 (1983) 518-541
- GOSSE B., *Le Psaume 83, Isaïe 62,6-7 et la tradition des Oracles contre les Nations des livres d'Isaïe et d'Ezéchiel*, BN 70 (1993) 9-12
- GOULDER M.D., *The Psalms of Asaph and the Pentateuch. Studies in the Psalter, III (JSOT.S 233)*, Sheffield 1996
- HIEKE T., *Psalm 80 - Praxis eines Methodenprogramms. Eine literaturwissenschaftliche Untersuchung mit einem gattungskritischen Beitrag zum Klagelied des Volkes (ATSAT 55)*, St. Ottilien 1997
- HOSSFELD F.-L./ZENGER E., *Die Psalmen I. Psalm 1-50 (NEB.AT 29)*, Würzburg 1993
- ILLMAN K.-J., *Thema und Tradition in den Asaf-Psalmen (Publications of the Research Institute of the Åbo Akademi Foundation 13)*, Åbo 1976
- KRAUS H.-J., *Psalmen. 2. Teilband: Psalmen 60-150 (BKAT XV/2)*, Neukirchen-Vluyn 1978⁵
- LURIA B.Z., *Ephraimite Psalms*, BetM 73 (1978) 151-161 (hebr.)
- MILLARD M., *Die Komposition des Psalters. Ein formgeschichtlicher Ansatz (FAT 9)*, Tübingen 1994
- MILLARD M., *Zum Problem des elohistischen Psalters. Überlegungen zum Gebrauch von ׀׀׀׀׀ und ׀׀׀׀׀׀׀׀ im Psalter*, in: E.ZENGER (Hrsg.), *Der Psalter in Judentum und Christentum (HBS 18)*, Freiburg i.Br. 1998, 75-100
- NASUTI H.P., *Tradition History and the Psalms of Asaph (SBL.DS 88)*, Atlanta 1988
- NEL P.J., *Parallelism and Recurrence in Biblical Hebrew Poetry: A Theoretical Proposal*, JNWSL 18 (1992) 135-143.
- RENDSBURG G.A., *Linguistic Evidence for the Northern Origins of Selected Psalms (SBL.MS 43)*, Atlanta 1990
- RENKEMA J., *Lamentations (Historical Commentary on the Old Testament)*, Leuven 1998
- SCHELLING P., *De Asafspsalmen hun samenhang en achtergrond (DNL.T)*, Kampen 1985
- SCHMIDT W.H., *Alttestamentlicher Glaube*, Neukirchen-Vluyn 1996⁸
- SEYBOLD K., *Das "Wir" in den Asaph-Psalmen. Spezifische Probleme einer Palmgruppe*, in: K.SEBOLD/E.ZENGER (Hrsg.), *Neue Wege der Psalmenforschung. FS W.BEYERLIN (HBS 1)*, Freiburg i.Br. 1995² (1994), 143-155; neu abgedruckt in: K.SEBOLD, *Studien zur Psalmenauslegung*, Stuttgart 1998, 231-243
- SEYBOLD K., *Die Psalmen (HAT I/15)*, Tübingen 1996
- TATE M.E., *Psalms 51-100 (WBC 20)*, Dallas 1990

- VAN DER LUGT P., Strofische Strukturen in de Bijbels-Hebreeuwse Poëzie. De geschiedenis van het onderzoek en een bijdrage tot de theorievorming omtrent de strofenbouw von de Psalmen (DNL.T), Kampen 1980
- VAN MIDDEN P., The Peoples in Psalm 83, in: J.DYK (Ed.), Give Ear to My Words. Psalms and Other Poetry in and around the Hebrew Bible. FS N.A.VAN UCHELEN, Amsterdam 1996, 79-90
- WEBER B., Psalm 77 und sein Umfeld. Eine poetologische Studie (BBB 103), Weinheim 1995
- WEBER B., "In Salem wurde sein Versteck..." Psalm 76 im Lichte literarischer und historischer Kontexte neu gelesen, BN 97 (1999) 85-103
- WEBER B., Psalm 78: Geschichte mit Geschichte deuten (erscheint in Heft 2 oder 3 des Jahres 2000 in der ThZ)
- WEBER B., Zur Datierung der Asaph-Psalmen 74 und 79 (erscheint in Heft 2 oder 3 des Jahres 2000 in der Zeitschrift Bib.)
- ZENGER E., Die Gotteszeugenschaft des 83. Psalms. Anmerkungen zu pseudotheologischen Ablehnungen der sogenannten Fluchpsalmen, in: M.LUTZ-BACHMANN (Hrsg.), Und dennoch ist von Gott zu reden. FS H.VORGRIMLER, Freiburg i.Br. 1994, 11-37
- ZENGER E., Psalm 82 im Kontext der Asaf-Sammlung. Religionsgeschichtliche Implikationen, in: B.JANOWSKI/M.KÖCKERT (Hrsg.), Religionsgeschichte Israels. Formale und materiale Aspekte, Gütersloh 1999, 272-292